

modell+form



verband + branche

**Bundesverband
ist auf
gutem Weg**

markt + messen

**Tanz
auf der
Schneide**

betrieb + technik

**Erfolgsformel
für fehlerfreie
Kernkästen**

beruf + chance

**Strahlende Sieger
beim
3D-Wettbewerb**

UDH-Geschäftsführer Karl-Sebastian Schulte mahnt ein starkes Handwerk an, um in Berlin und Brüssel Einfluss geltend machen zu können.



Bundesverband ist auf gutem Weg

Modell- und Formenbauer trafen sich zur Jahrestagung in Berlin

Vor vier Jahren war der amtierende Vorstand in Erfurt mit dem selbst gesteckten Ziel angetreten, mit Nachdruck eine organisatorische und fachliche Neuausrichtung des Bundesverbandes Modell- und Formenbau in Angriff zu nehmen. Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung in Berlin zog Verbandspräsident Ulrich Hermann eine positive Zwischenbilanz.

„Ich sehe den Bundesverband auf einem guten Weg. Insbesondere bei den Sach- und Zukunftsthemen konnten wir im zurückliegenden Jahr Fortschritte erzielen“, erklärte Ulrich Hermann in seinem Vorstandsbericht. Er zeigte sich überzeugt, dass durch die neu geschaffene Ressource der Informationsstelle und durch Änderungen in organisatorischen und prozessualen Abläufen zwischen Vorstand, Geschäftsführung und Ausschüssen die Dynamik des Veränderungsprozesses weiter zunehmen werde.

Die elektronische Belegerfassung in der Buchhaltung erleichtere eine Belegprüfung, die nun quartalsmäßig durch den Ausschussvorsitzenden Betriebswirtschaft/-technik erfolgt. Die neue Darstellung von Jahresbericht und Haushaltsplan, zusammen mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG entwickelt, wird zu mehr Transparenz und damit zu weniger Nachfragen führen. Ulrich Hermann: „Auf der Obermeistertagung im November präsentieren wir Bericht und Plan erstmalig in der neuen Form.“

Ein starkes Handwerk

Karl-Sebastian Schulte, Geschäftsführer des Unternehmerversbands des Deutschen Handwerks (UDH), hieß die Delegierten und Vertreter des Partnernetzwerkes im Haus des Handwerks herzlich willkommen. In seinem Vortrag „Sieben Monate GroKo – Was hat

das Handwerk (noch) zu erwarten?“ machte er unter anderem deutlich, wie wichtig ein starkes Handwerk ist, um Einflüsse in Berlin und Brüssel geltend machen zu können. Als aktuelle Beispiele nannte er die Diskussionen rund um die Energiewende und die Bedeutung des Meisterbriefes.

Für Schulte war es im Anschluss eine angenehme Pflicht, gemeinsam mit Alexander Grämer, Obermeister Nordbayern und Jury-Vorsitzender, die Sieger des 3D-Wettbewerbs (siehe auch Seite 46) zu küren: Der erste Preis in Höhe von 1.000 Euro ging an Tillmann Schrempf von Modellbau Kurz GmbH & Co. KG, die 500 Euro des zweiten Preises teilen sich Ramona Hohmann, Steffen Deigert, André Otterbein, Fabian Fleck von EDAG GmbH & Co. KGaA und über den dritten Preis in Höhe von 250 Euro freute sich Marcus-Cornelius Leiste von Modellbau Georgi. Der Sonderpreis der Jury, ebenfalls mit 250 Euro dotiert, ging an Christopher Vickers und Marc Wohlgemuth von der Duisburger Modellfabrik GmbH. Im formellen Teil der Mitgliederversammlung wurden die Jahresrechnungen 2013 angenommen und Vorstand und Geschäftsführung einstimmig entlastet. Die Haushaltspläne 2014 und 2015 des Bundesverbandes sowie des Marketingausschusses gaben die Delegierten frei. Ludwig Weiss wurde einstimmig zum Vorsitzenden des Ausschusses Betriebswirtschaft/-technik nachgewählt.



Präsident Ulrich Hermann sieht den Bundesverband auf einem guten Weg.

Neue Chancen, neue Märkte

Die fachlichen Themen hatten auch diesmal wieder einen großen Teil der Agenda belegt. Hauke Helmer, Geschäftsführer Werk 5 GmbH, machte in seinem Fachvortrag „Modell oder virtuell? – Anschauungsmodellbau im digitalen Zeitalter“ eindrucksvoll deutlich, wie die Kombination aus traditionellem Handwerk und Digitalisierung neue Chancen eröffnet und neue Märkte erschließen kann. Wie man selbstverschuldete Still-



Aufmerksame Zuhörer im Meistersaal vom Haus des Handwerks in Berlin

So sehen Sieger aus (vorne von links): André Otterbein, Ramona Hohman, Steffen Deigert, (hinten) Tillmann Schrempf und Markus-Cornelius Leiste freuen sich über ihren Erfolg im 3D-Wettbewerb.



standzeiten vermeiden und innerbetriebliche Prozessabläufe optimieren kann, arbeitete Jens Lütke, Leiter Tebis Consulting, in seinem Vortrag „Steigerung von Maschinenlaufzeiten, dem teuersten Betriebsmittel in der Fertigung“ in einer Frage-Antwort-Präsentation gemeinsam mit den Delegierten heraus. Franz Joseph Schmid, Anwendungstechniker bei ebalta, gab anschließend einen Überblick über die Standard-Produktpalette und über innovative Neuentwicklungen rund um nichttoxische Polyurethan-Gießmassen, Platten und Blockware, sowie Epoxidharze. Ralf Bickert vom Technologie-Zentrum Holzwirtschaft stellte das Pilotprojekt SIAM zur künftigen Unterstützung von klein- und mittelständischen Betrieben in Sachen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz vor, das der Bundesverband Modell- und Formen-

bau unter der Federführung des Fachverbands Tischler NRW und zwei weiterer Tischler-Landesverbänden zusammen mit dem

TZH durchführt. „Ziel des Projektes ist es“, so Bickert, „alltagstaugliche Lösungen für die sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Anforderungen der Betriebe zu erarbeiten.“ Die Delegierten nahmen das mit großer Genugtuung zur Kenntnis.

Peter Gärtner, Informationsstelle für Unternehmensführung, berichtete über seine Rolle und die damit verbundenen Aufgaben, über seine Tätigkeiten in den zurückliegenden 15 Monaten, sowie über aktuelle und zukünftige Projekte. „Das erste Jahr war insbesondere geprägt vom Einarbeiten in die Themenstellungen des Verbandes und der Branche, sowie dem Aufbau eines persönlichen Netzwerkes“, berichtete Gärtner. Eine seiner Hauptaufgaben sei es, allgemeine und spezielle ökonomischen und technischen Daten zu sammeln, aufzubereiten und den Unternehmen der Branche in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen. Peter Gärtner: „Darüber hinaus unterstütze ich die Fachgremien des Verbandes bei der Konzipierung und Durchführung von Programmen und Maßnahmen, die helfen, das Zukunftskonzept umzusetzen und den Verband zu einem ‚Dienstleistungsunternehmen‘ weiterzuentwickeln.“

Aus der Facharbeit

Die Berichte aus den Fachausschüssen rundeten das Tagungsprogramm ab. Ludwig Weiss, Vorsitzender Ausschuss Betriebswirtschaftstechnik, stellte das Programm „Führen und Verändern“ vor (siehe Seite xx). Der Vorsitzende Marketingausschusses Helmut Brandl hob in seinem Rückblick auf das vergangene Jahr die Durchführung des 3D-Wettbewerbs, die Betreuung des Partnernetzwerkes und die Organisation der EuroMold 2013 besonders hervor. Mit Blick auf die Arbeit der kommenden Monate seien insbesondere die EuroMold 2014, die GIFA 2015 und die neue Messe Moulding Expo 2015 in Stuttgart erwähnenswert. Vorsitzender Thomas Wendt berichtete aus dem Ausschuss Berufsbildung, dass bei der letzten Gesellenprüfung nur noch fünf Prüfungsausschüsse das Prüfstück des Bundesverbands verwendet haben. Nach wie vor gilt das Angebot des Bundesverbandes, bis 2016 ein eigenes Prüfstück anzubieten. Anstehende Aufgaben und Projekte der Ausschussarbeit seien der Erfahrungsaustausch zur Arbeitsprobe 2-Prüfung, Qualitätssicherung in der Ausbildung und Konzept zur Nachwuchsgewinnung. (pg) ■

Terminankündigung

Bundesverbandstagung 2015 vom 14. bis 17. Mai in Coburg

Erneut lädt die Modellbauer-Innung Nordbayern die Verbandsmitglieder nach Oberfranken ein. Nachdem mehrere Innungen Interesse an einer Ausrichtung des Jahrestreffens für 2016 und die Folgejahre angemeldet hatten, 2015 aber vakant blieb, sagte kurzerhand Obermeister Alexander Grämer zu. „Wir wollen an die positiven Erinnerungen von 2012 anknüpfen, ohne den Charakter eines zweiten Aufgusses“, verspricht Grämer. „Coburg und Umgebung haben so viele Facetten, dass ein Besuch eh nicht ausreicht.“ Da der zweite Sonntag im Mai im nächsten Jahr zufällig auf das Himmelfahrt-Wochenende fällt, besteht wieder ein Tag länger Gelegenheit, die Gegend zu erkunden.

Strahlende Sieger beim 3D-Wettbewerb

Preisverleihung im Rahmen des Bundesverbandstages in Berlin



Strahlende Gesichter bei der Preisverleihung. Vorne die Gewinner v.li.: Tillmann Schrempf, André Otterbein, Ramona Hohmann, Steffen Deigert, Markus-Cornelius Leiste. Hinten die Jury v.li.: Stefanie Preisendörfer, Alexander Grämer, Thomas Wendt, Karl-Sebastian Schulte, Fred Albrecht.



Jury-Vorsitzender Alexander Grämer erklärt der Mitgliederversammlung die Aufgabenstellung des Wettbewerbs.

Insgesamt 25 Teams hatten sich am 3D-Wettbewerb für Auszubildende zum/zur Technischen Modellbauer/in beteiligt. Die Aufgabe war, das Logo des Bundesverbandes Modell- und Formenbau dreidimensional umzusetzen. Der Vorstand hatte die drei Erstplatzierten zur Mitgliederversammlung nach Berlin eingeladen, wo ihnen Urkunden und Geldpreise überreicht wurden.

„Bring' mich in die dritte Dimension!“ lautete der Titel des bundesweiten 3D-Wettbewerbes, den der Bundesverband Modell- und Formenbau auf der EuroMold 2013 ins Leben gerufen hatte. In direkter Rede wandte sich das Logo des Bundesverbandes an alle Auszubildenden zum/zur Technischen Modellbauer/in in Deutschland und bat um Unterstützung bei der dreidimensionalen Umsetzung. In der Wahl der Abmessungen, der Gestaltung und des verwendeten Materials hatten die Teilnehmer freie Hand - Kreativität war gefragt!

„Es hat mir Spaß gemacht, am Wettbewerb teilzunehmen. Ganz toll fand ich, dass es keine Einschränkung hinsichtlich der Gestaltung, der Abmessungen und des Materials gab“, erklärt Dzezide Ibrahim, im zweiten Jahr Auszubildende zur Anschauungsmodellbauearin bei Modellbau Denninghoff & Co. GmbH in Hamburg. Damit bringt sie die Meinung der meisten Teilnehmer auf den Punkt.

„Die wichtige Rolle des Bundesverbandes zu Fragen rund um Ausbildung, Prüfung und Berufsbild ist den wenigsten Auszubildenden bekannt. Mit dem Wettbewerb wollten wir eine Möglichkeit schaffen, mit unseren Auszubildenden in direkten Kontakt zu treten“, erläutert Peter Gärtner, Informationsstelle für Unternehmensführung, die Motivation und strategische Ausrichtung des Wettbewerbs. Ein Flyer, der an den Berufsschulen verteilt

wurde, informierte die Auszubildenden über die Teilnahmebedingungen.

25 Teams haben bis zum Abgabeschluss am 31. März durchgehalten und ihre 3D-Logos zu Hauke Helmer, Geschäftsführer Werk 5 GmbH, nach Berlin geschickt. In dessen Betrieb tagte am 23. April die fünfköpfige Jury unter Leitung von Alexander Grämer, Obermeister der Innung Nordbayern, mit folgendem Ergebnis:

- 1. Preis (1.000 Euro): Tillmann Schrempf, Modellbau Kurz GmbH & Co. KG
- 2. Preis (500 Euro): Ramona Hohmann, Steffen Deigert, André Otterbein und Fabian Fleck, EDAG GmbH & Co. KGaA
- 3. Preis (250 Euro): Markus-Cornelius Leiste, Modellbau Georgi GmbH
- Sonderpreis (250 Euro): Christopher Vickers und Marc Wohlgemuth, Duisburger Modellfabrik GmbH

Echte Faszination

„Die eingereichten Arbeiten belegen das handwerkliche Können und das Engagement, mit der die Auszubildenden ans Werk gegangen sind“, zeigte sich Alexander Grämer bei

der Preisverleihung im Berliner Haus des Handwerks sichtlich beeindruckt. Über das Logo von Tillmann Schrempf, das die Titelseite dieser Ausgabe von „modell + form“ zielt, geriet er geradezu ins Schwärmen: „Sein Entwurf hat sich bei der Jury sehr schnell als Sieger etabliert. Die klare und stringente Umsetzung des Logos ist hier auf das Beste gelungen. Echte Faszination stellt sich ein, wenn man die drei Elemente in die Hand nimmt und mit ihnen spielt. Jedes für sich stellt das Logo komplett dar und zusammen ergeben sie den Schriftzug im Ganzen.“

„Ich fand den Wettbewerb sehr gut und freue mich auf den nächsten“, gibt Ales Placek, Auszubildender von MT Misslbeck Technologies GmbH, seiner Erwartung Ausdruck. Nicht zu Unrecht, wie Peter Gärtner weiß: „Der Marketingausschuss arbeitet bereits konkret an der Idee des nächsten Wettbewerbs, dessen Aufgabenstellung diesmal jedoch in eine völlig andere sein wird.“ Bleiben wir gespannt.

Weitere Infos zum 3D-Wettbewerb und die Fotos aller Arbeiten gibt es unter www.modellformenbau.eu/3d-wettbewerb. (pg)

3D-Wettbewerb als Blaupause für andere Verbände



Karl-Sebastian Schulte, Geschäftsführer Unternehmerverband des Deutschen Handwerks

„Ich habe mich über die Einladung zur Jury-Mitgliedschaft sehr gefreut. Die Idee, den Auszubildenden durch die Aufgabenstellung die Möglichkeit zu geben, sich eingehender mit dem Verband und seinen Zielen zu beschäftigen, ist großartig. Im Vorstand des UDH haben wir den Wettbewerb als ein erfolgversprechendes Instrument zur Mitgliederbindung und -gewinnung identifiziert und bereits anderen Verbänden – in abgewandelter Form – als Best Practice empfohlen.“